

Wir pflegen doch alle gleich !?

Wie für eine **LSBTIQ*** sensitive Pflege
Bewusstsein geschaffen werden kann!



Dr. phil. Axel Doll,
Zentrum für Palliativmedizin, Uniklinik Köln

Um wen soll wir uns denn noch alles kümmern...?

So was gibt es bei uns nicht!
Das ist deren Privatsache! Ist mir doch egal, mit wem die Sex haben!

Das ist doch pervers!
Gepflegt werden muss doch jede gleich!
In meinem Freundeskreis sind ein paar ganz nette Schwule, ich bin doch tolerant!

Ich hab doch kein Problem damit!
Das ist doch nicht relevant für die Pflege!
Sollen D I E sich doch outen, dann kann ich auch auf sie eingehen!

Das auch noch! Um welche Gruppe soll ich mich denn noch alles kümmern!

Das betrifft doch eher junge Leute, ältere Homosexuelle gibt es nicht, Im Alter gibt es doch keinen Sex mehr!



Ich habe Angst es zu sagen, die verstehen das nicht!
Ich will nicht wieder so tun als wäre ich hetero, nur damit ich Hilfe kriege!

Wie soll ich denen sagen, dass es nicht meine Nachbarin ist, die mich besuchen kommt!
Es geht doch um mein ganzes Leben!

Die Geschichten über Kinder und Enkel interessieren mich nicht!
Wenn ich ins Heim muss, werde ich gelebt wie ich es niemals wollte. Da muss ich leben wie ich es mein ganzes Leben nicht gemacht habe!²

Die haben bestimmt noch nie eine ältere Lesbe gesehen!

...



*Diskussionsbeitrag von Cor Sprengels im Rahmen einer Arbeitsgruppensitzung im RUBICON, 201

https://rubicon-koeln.de/wp-content/uploads/2021/03/Kultursensible_Pflege_fuer_Lesben_und_Schwule_Informationen_fuer_die_Professionelle_Altenpflege.pdf, S.9

Warum jetzt auch noch **LSBTIQ*** in der Palliative Care?

Betreuende

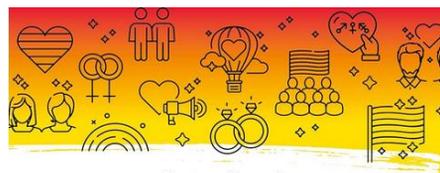
- Unsicherheit
- Unwissenheit
- Sorge etwas falsch zu machen
- Sorge etwas falsches zu sagen
- Ängste (Scham-)Grenzen zu verletzen

Betroffene

- Bedarfe werden übersehen
- Bedürfnisse werden negiert
- Gefahr der Diskriminierung
- Gefahr der Retraumatisierung
- LSBTI* haben Ängste und Vorbehalte vor Gesundheits-einrichtungen



3



Petra Cnyrim
Sebastian Goddemeier

ERKLÄRS MIR, ALS WÄRE ICH 5

Gender, Diversity
und LGBTQIA*



4



- 64 Prozent der Deutschen wissen nicht, wofür das Kürzel LGBTQIA+ steht
- Über die Hälfte der Deutschen kann den Begriff "queer" nicht definieren
- Über 80 Prozent der Babyboomer-Generation (Jahrgänge 1946 bis 1964) geben zu, sich mit Queer-Fragen ausdrücklich nicht auszukennen
- Ihnen gegenüber steht die Generation Z, die 18- bis 24-Jährigen, von denen Dreiviertel angeben, wenigstens teilweise die Abkürzung entschlüsseln zu können.
- Für 61 Prozent von ihnen gehört der Begriff "queer" immerhin zur Alltagssprache.

5

Wofür steht LSBTIQ*?



Sexuelle Orientierung

Lesbisch = Frauen, die Frauen begehren

Schwul = Männer, die Männer begehren

Bisexuell = Menschen, die Menschen zweier verschiedener Geschlechter begehren

Geschlechtsidentität

Trans = Menschen, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, was ihnen aufgrund ihrer biologischen Merkmale zugeschrieben wurde (vs. Cis = sich mit seinem biologischen Geschlecht identifizieren)

Inter = Menschen, bei denen die biologischen Geschlechtsmerkmale von Geburt an nicht eindeutig dem männlichen oder weiblichen zuzuordnen sind

6

Wichtige Oberbegriffe

Geschlechtsidentität

= welchem Geschlecht fühle ich mich zugehörig?

- Biologisches Geschlecht = sex (engl.)
- Soziales Geschlecht = gender (engl.)

Sexuelle Orientierung

= welche Menschen begehre ich?

Queer

= unterschiedlich definierter Begriff

- Dachbegriff für LSBTIQ*
- non-binäre Menschen
- Politische Position/Identifikation

→ Die Genderbreadperson bringt alles, was zu Geschlecht gehört, auf den Punkt:



7

Es geht doch um eine Minderheit...

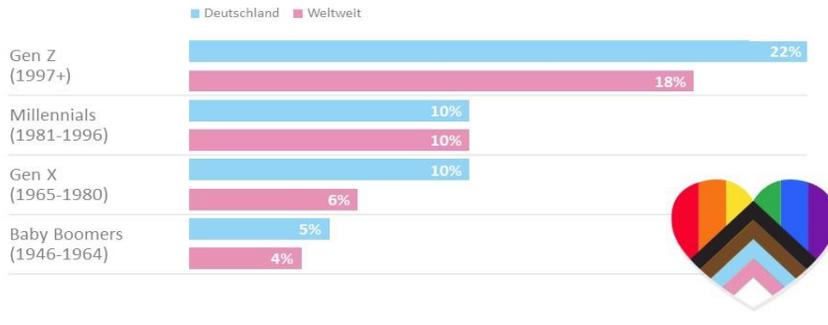


8

Zahlen zu LSBTI*

Ipsos Pride 2023-Studie: 22 Prozent der Gen Z in Deutschland identifizieren sich als LGBT+

Anteil derjenigen Befragten an der Gesamtbevölkerung, die sich selbst als lesbisch oder schwul, bisexuell, pansexuell oder omnisexuell, asexuell, transgender, nicht-binär, nicht geschlechtskonform, genderfluid oder anders als die Kategorien männlich oder weiblich beschreiben.



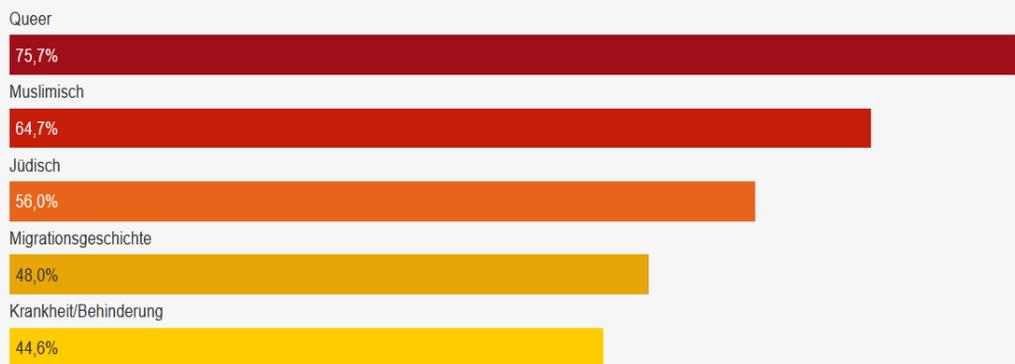
Quelle: »LGBT+ Pride 2023«. Ipsos Global Advisor-Studie unter 22.514 Personen aus 30 Ländern im Alter von 16 bis 74 Jahren. Auszug Deutschland: n=1.000 Befragte. Feldzeit: 17. Februar bis 03. März 2023.



9

Diskriminierung im Vergleich aller marginalisierter Gruppen

Diskriminierungserfahrungen von Minderheiten



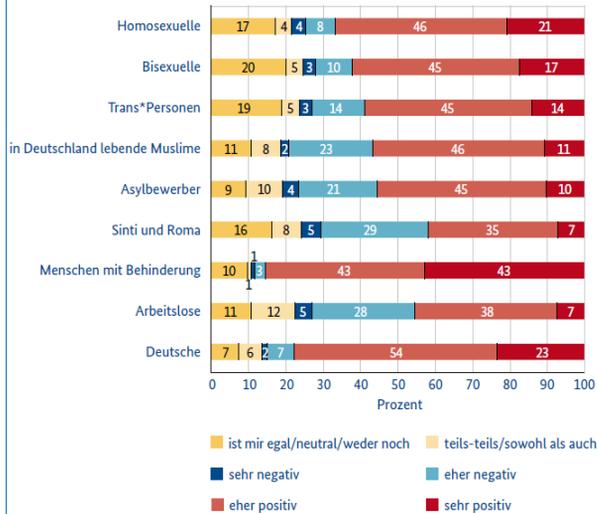
Laufende Studie des Landeskriminalamts Niedersachsen: Zunächst wurden 50.000 Menschen in Hannover angeschrieben, mehr als 7.000 haben den 31-seitigen Fragebogen ausgefüllt. Weitere Gruppen seien gezielt angeschrieben worden, die Ergebnisse sind deshalb nicht repräsentativ.

Grafik: NDR Niedersachsen • Quelle: Landeskriminalamt Niedersachsen

10

Einstellungen gegenüber LSBT

Wie ist Ihre Einstellung gegenüber den folgenden Personengruppen:
Ist sie sehr negativ, eher negativ, eher positiv oder sehr positiv?



Küpper, Klocke, Hoffmann (2017):
Einstellungen gegenüber LSB
Menschen in Deutschland.
Repräsentative Umfrage.
Antidiskriminierungsstelle des
Bundes

11

Diskriminierungs-/Stigmatisierungs-Geschichte



- ▼ Moralisierung: Ablehnung durch Religionen und Kirchen
- ▼ Pathologisierung bis 1990 (WHO)
- ▼ §175 - Vernichtung im Holocaust
- ▼ Kriminalisierung weiter bis 1968
- ▼ Psychiatrisierung
- ▼ Gewalterfahrungen
- ▼ AIDS-Krise
- ▼ Internalisierte Homonegativität

„WO WERDE ICH EIGENTLICH NICHT DISKRIMINIERT?“
Diskriminierung von LSBTIQ* im Gesundheitssystem in Berlin

ERGEBNISSE DER ERHEBUNG:
„Erfassung von Diskriminierungserfahrungen von LSBTIQ* im Berliner Gesundheitssystem“ des Antidiskriminierungsprojekts StandUp der Schwulenberatung Berlin

SCHWULEN BERATUNG BERLIN
WILDFRAT BERLIN

Diskriminierungserfahrungen im Gesundheitswesen

Haben Sie sich in den letzten 12 Monaten aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu LSBTI* durch Personal in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen diskriminiert gefühlt (z. B.: Rezeptionist*in, Pflegekraft oder Ärzt*in, Sozialarbeiter*in)?

Anteil der „Ja“-Antworten in Deutschland

alle	18%
lesbische Frauen	14%
schwule Männer	12%
bisexuelle Frauen	18%
bisexuelle Männer	11%
trans Personen	40%
inter Personen	43%



(Wierz et al LSBTI* in Pflege und Medizin, S.14)

Diskriminierung von LSBTIQ* im Gesundheitswesen

Welche Diskriminierung wurde im Gesundheitswesen erlebt?					
	lesbische Frauen	schwule Männer	bisexuelle Frauen	bisexuelle Männer	trans* Personen
Hürden beim Zugang mussten nach negativer Erfahrung Ärzt*in wechseln	2%	3%	2%	1%	15%
vermieden medizinische Behandlung aus Angst vor Diskriminierung	4%	5%	3%	5%	19%
besondere Bedürfnisse wurden ignoriert	8%	6%	8%	4%	22%
unangebrachte Neugierde / kommentare	14%	10%	12%	7%	25%
unter Druck gesetzt, sich einer bestimmten medizinischen / psychologischen Maßnahme zu unterziehen	1%	2%	1%	1%	18%
haben nie Gesundheitsdienste beansprucht	3%	3%	2%	5%	3%
haben Gesundheits- dienste gemieden	4%	5%	5%	6%	18%
haben keine der genannten Vorfälle erlebt	72%	73%	76%	77%	40%

Quelle: EU-Grundrechteagentur (2020)

Diskriminierung von LSBTIQ* im Gesundheitswesen

Tabelle 2 Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten [26].

Art der Diskriminierungserfahrung	LSBTI* gesamt	trans Personen	inter Personen
mussten nach negativer Erfahrung Ärzt*in wechseln	6%	15%	16%
Besondere Bedürfnisse wurden ignoriert.	8%	22%	17%
unangebrachte Neugier/Kommentare	13%	25%	22%

EU-Grundrechte-Agentur (2020)

Wie kann eine **LSBTIQ*** sensitive Pflege aussehen?



axeldoll@web.de